



Wohnbevölkerung

Wohnbevölkerung
der Gemeinden am 31. Dezember 2010

Statistische Mitteilungen – Nr. 1/2011

Inhalt

Stattliches Bevölkerungswachstum in 2010	1
Mit neuer Bezirkseinteilung ins Jahr 2011	9
Nachgefragt	10
Zur Erhebung	11

Statistischer Anhang: Gemeindeübersichten

13

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2010 nach Nationalität und Geschlecht.....	15
Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2009 und 2010	18
Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2010 nach Altersklassen	21

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177
8510 Frauenfeld
Telefon: 052 724 23 96
Telefax: 052 724 23 74
E-Mail: ulrike.baldenweg@tg.ch
Internet: www.statistik.tg.ch

Autorin: Nicola Egloff
Telefon: 052 724 23 61
E-Mail: nicola.egloff@tg.ch

Gestaltung: Andrea Greger

Die Statistischen Mitteilungen sind elektronisch verfügbar unter
www.statistik.tg.ch.

Diese Ausgabe wurde im Februar 2011 abgeschlossen.

Stattliches Bevölkerungswachstum in 2010

Die Thurgauer Wohnbevölkerung nahm im Jahr 2010 um 1,1% zu. Das Wachstum fiel etwas geringer aus als in den beiden Vorjahren und ist nach wie vor auf den Zuzug aus Deutschland zurückzuführen. Die Alterung der Bevölkerung schlich voran.

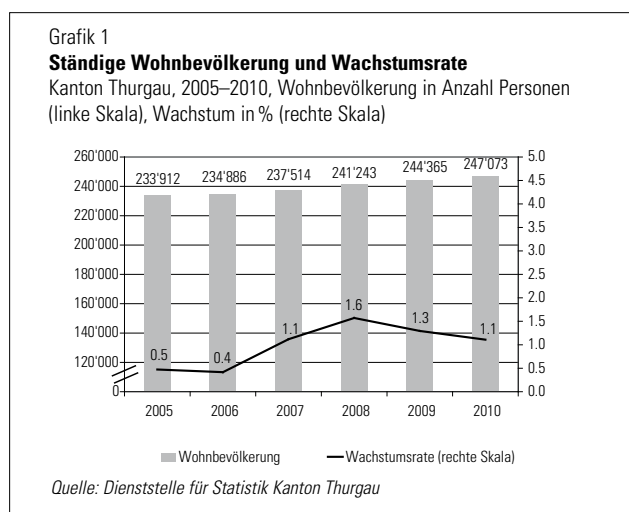
Ende Dezember 2010 hatten 247'073 Personen ihren festen Wohnsitz im Thurgau (Tabelle 1). Dies sind 2'708 Einwohnerinnen und Einwohner mehr als im Vorjahr, was in etwa einem Zuwachs von einer Gemeinde in der Grössenordnung von Münsterlingen oder Müllheim gleichkommt. Der Bevölkerungsanstieg (+1,1%) fiel im mehrjährigen Vergleich immer noch recht deutlich aus. Allerdings hat sich das Wachstumstempo in den letzten beiden Jahren klar verlangsamt (Grafik 1). 2008 hatte die Wachstumsrate einen Spitzenwert von 1,6% erreicht.

Heute leben fast 13'200 Menschen mehr im Kanton Thurgau als im Jahr 2005. Als Wachstumsgebiete kristallisierten sich vor allem die Gemeinden Kreuzlingen, Weinfelden, Münsterlingen, Aadorf und Uttwil heraus.¹

Bezirk Kreuzlingen bleibt Bevölkerungsmagnet

Der Bezirk Kreuzlingen hat einen weit überdurchschnittlichen Bevölkerungszuwachs, sowohl in der alten wie auch in der neuen Bezirksstruktur (Grafiken 2 und 3).² Das Wachstum wird in diesem Bezirk im Wesentlichen von den Gemeinden Kreuzlingen, Tägerwil und Münsterlingen getragen.

Die Neueinteilung hatte in einigen Fällen einen starken Einfluss auf die Wachstumsrate in den Bezirken: so liegt zum Beispiel die Wachstumsrate des Bezirks Arbon nach der neuen Zuteilung im kantonalen Schnitt (+1,1%). Dies hängt ausschliesslich mit der neu zugehörigen Gemeinde Amriswil zusammen, wo die



¹ Gemessen an der Veränderung der Bevölkerungsanteile der Gemeinden am Kantonstotal zwischen 2005 und 2010.

² Seit 2011 weist der Kanton Thurgau statt bisher acht nur noch fünf Bezirke auf. Erläuterungen zur neuen Bezirkseinteilung können dem Kasten auf Seite 9 entnommen werden.

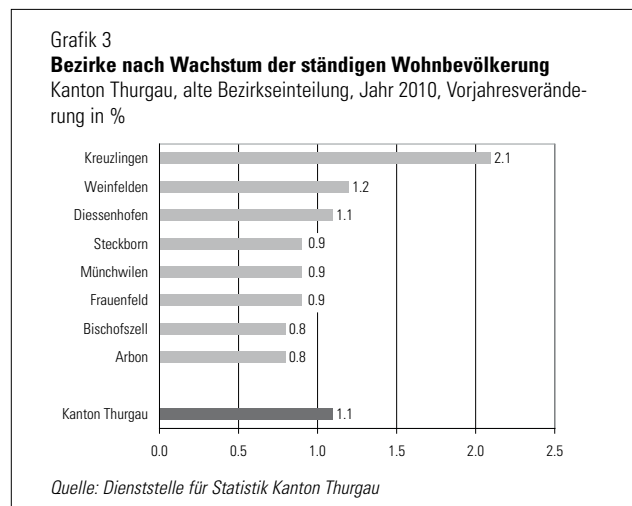
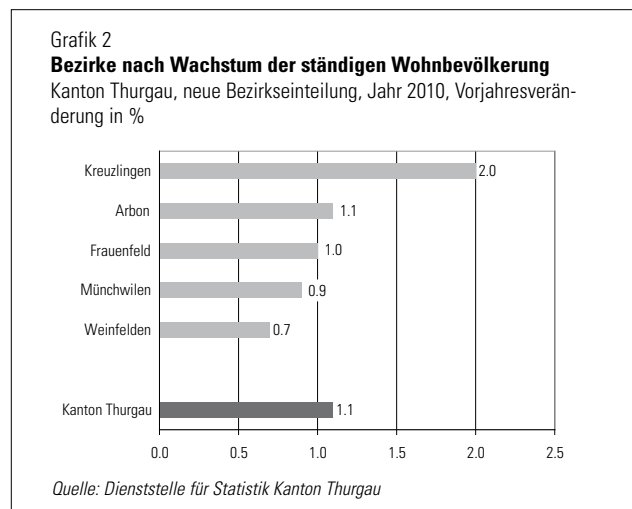
Tabelle 1

Ständige Wohnbevölkerung nach Geschlecht

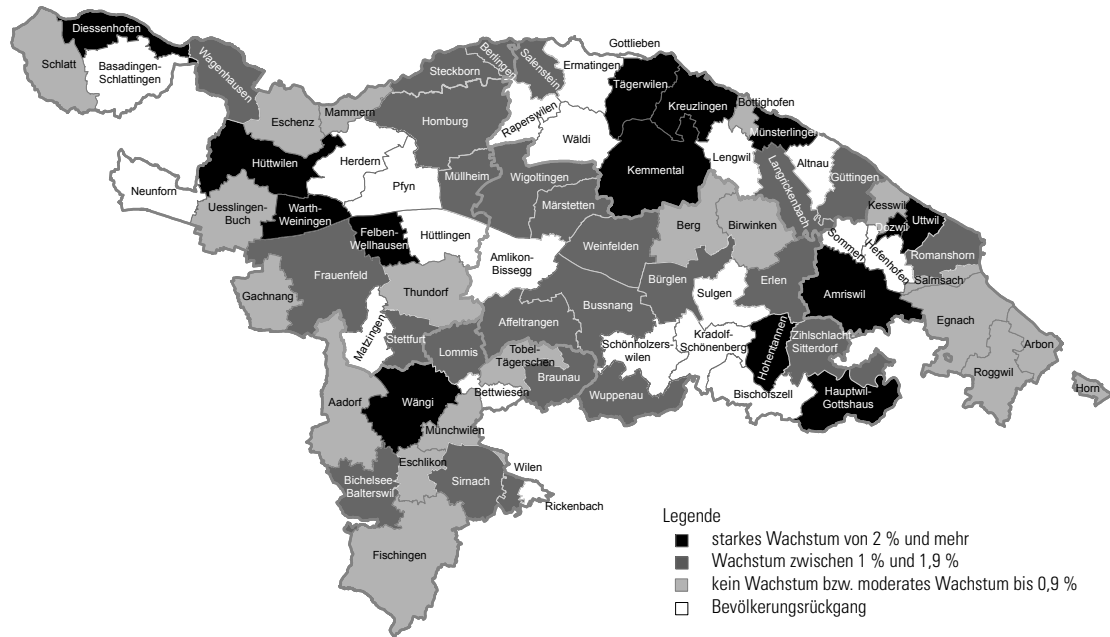
Kanton Thurgau, neue Bezirkseinteilung, Bestand am 31.12.2010

	Total	Männer	Frauen	
			in Personen	in %
Thurgau	247'073	123'468	123'605	50,0
Bezirk				
Arbon	51'514	25'539	25'975	50,4
Frauenfeld	61'491	30'573	30'918	50,3
Kreuzlingen	42'336	21'051	21'285	50,3
Münchwilen	41'819	21'110	20'709	49,5
Weinfelden	49'913	25'195	24'718	49,5

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau



Karte 1
Prozentuales Bevölkerungswachstum in den Gemeinden
 Kanton Thurgau, Jahr 2010, Vorjahresveränderung



Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Tabelle 2
Die zehn Gemeinden mit dem stärksten Bevölkerungswachstum im Kanton Thurgau
 Bestand am 31.12.2010, absolute und prozentuale Veränderung

	Bevölkerung am 31.12.2010	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		in Personen	in %
Stärkstes prozentuales Wachstum			
Dozwil	640	32	5,3
Tägerwilen	3'926	163	4,3
Münsterlingen	2'867	99	3,6
Felben-Wellhausen	2'477	83	3,5
Hüttwilen	1'496	46	3,2
Kreuzlingen	19'415	482	2,5
Kemmental	2'285	56	2,5
Diessenhofen	3'395	81	2,4
Uttwil	1'751	40	2,3
Warth-Weiningen	1'230	28	2,3
Stärkstes absolutes Wachstum			
Kreuzlingen	19'415	482	2,5
Frauenfeld	23'128	250	1,1
Amriswil	12'134	240	2,0
Weinfelden	10'333	192	1,9
Tägerwilen	3'926	163	4,3
Sirnach	7'039	110	1,6
Münsterlingen	2'867	99	3,6
Romanshorn	9'699	93	1,0
Wängi	4'160	93	2,3
Felben-Wellhausen	2'477	83	3,5

Quelle: Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau

Tabelle 3
Die grössten und die kleinsten Gemeinden im Kanton Thurgau
 Bestand am 31.12.2010, absolute und prozentuale Veränderung

	Bevölkerung am 31.12.2010	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		in Personen	in %
Die zehn grössten Gemeinden			
Frauenfeld	23'128	250	1,1
Kreuzlingen	19'415	482	2,5
Arbon	13'512	82	0,6
Amriswil	12'134	240	2,0
Weinfelden	10'333	192	1,9
Romanshorn	9'699	93	1,0
Aadorf	8'047	67	0,8
Sirnach	7'039	110	1,6
Bischofszell	5'462	-74	-1,3
Münchwilen	4'765	5	0,1
Die zehn kleinsten Gemeinden			
Gottlieben	307	-2	-0,6
Raperswilen	396	-6	-1,5
Sommeri	516	-2	-0,4
Mammern	584	0	0,0
Hohentannen	605	12	2,0
Dozwil	640	32	5,3
Braunau	685	8	1,2
Schönholzerswilen	765	-5	-0,6
Hüttlingen	821	-8	-1,0
Berlingen	847	8	1,0

Quelle: Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau

Einwohnerzahl um 2 % anstieg. Ohne Amriswil käme der Bezirk Arbon nach der alten Struktur auf ein unterdurchschnittliches Wachstum von 0,8 %.

Am geringsten wuchs der neue Bezirk Weinfelden. Hier fiel gemäss neuer Bezirkseinteilung das Bevölkerungswachstum moderater aus als mit den bisherigen Bezirksgrenzen (neuer Bezirk Weinfelden: +0,7 %; alter Bezirk Weinfelden: +1,2 %).

In keinem Bezirk sind – unabhängig ob nach alter oder neuer Bezirkseinteilung – die Einwohnerzahlen zurückgegangen.

Hohe Wachstumsraten in den Gemeinden Dozwil und Tägerwilen

Im Jahr 2010 nahm die Bevölkerung in 56 der 80 Thurgauer Gemeinden zu (Vorjahr: 63 Gemeinden). 14 Gemeinden hatten ein starkes Wachstum von 2 % oder mehr, wobei besonders die hohe Bevölkerungszunahme von über 3 % in Dozwil (+5,3 %), Tägerwilen (+4,3 %), Münsterlingen (+3,6 %), Felben-Wellhausen (+3,5 %) und Hüttwilen (+3,2 %) auffiel (Tabelle 2). Dozwil wuchs in den letzten Jahren unter den Thurgauer Kleinstgemeinden mit bis zu 1'000 Einwohnerinnen und Einwohnern am stärksten. Seit 2005 ist hier die Bevölkerung um beachtliche 21 % gestiegen (zum Vergleich: die Bevölkerung wuchs im Kanton im Schnitt um 5,6 %).

In fast 50 Gemeinden lag das Bevölkerungswachstum unter dem kantonalen Durchschnitt von 1,1 % oder lebten weniger Menschen als im Vorjahr. Letzteres war in 21 Gemeinden der Fall (Karte 1). Die Rückgänge fielen in 13 Gemeinden jedoch recht moderat aus (bis zu -1 %) und in 6 Gemeinden lagen sie zwischen -1 % und -2 %. Nur in Herdern und Amlikon-Bissegg nahm die Bevölkerungszahl recht deutlich ab (Herdern -3,5 % bzw. -34 Personen und Amlikon-Bissegg -3,0 % bzw. -39 Personen).

Bei der Interpretation der Wachstumsraten gilt allerdings zu beachten, dass die Gemeindegrösse eine wesentliche Rolle spielt und bei kleineren Gemeinden bereits Zu- oder Wegzüge von wenigen Personen oder Familien zu spürbaren prozentualen Schwankungen im Bevölkerungsbestand führen. Im Jahr 2010 lebten beispielsweise 12 Personen mehr in den Gemeinden Roggwil und Hohentannen. In Roggwil fiel bei einer Bevölkerung von rund 2'880 Personen die Zunahme im Vergleich gering aus (+0,4 %), im rund 600-köpfigen Hohentannen war das Wachstum hingegen weit überdurchschnittlich (+2,0 %).

Gemeinde Kreuzlingen in den letzten fünf Jahren um 10 % gewachsen

Absolut gesehen nahm die Bevölkerung im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr in den Gemeinden Kreuzlingen, Frauenfeld und Amriswil am stärksten zu (Tabelle 2). Die Wachstumsraten waren in diesen Gemeinden allerdings unterschiedlich. In Kreuzlingen war sie am höchsten (+2,5 %). Amriswil zeigt ebenfalls ein hohes Wachstum (+2,0 %). Frauenfeld, als bevölkerungsreichste Gemeinde, lag hingegen mit seiner Zunahme gerade im kantona-

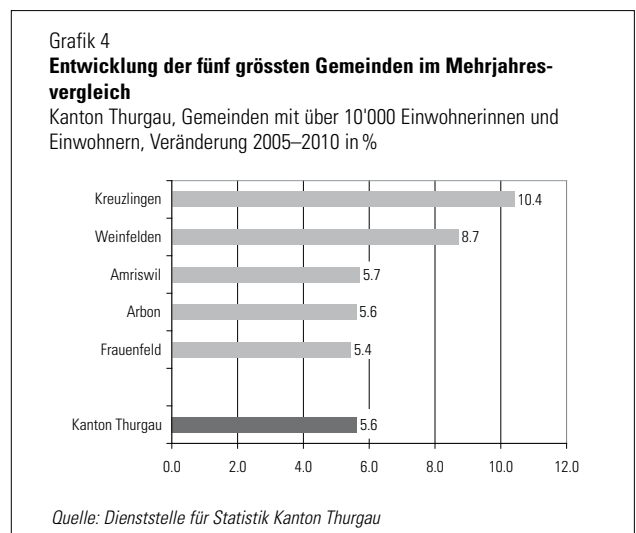
len Schnitt. Das starke Wachstum von Kreuzlingen hält bereits seit einigen Jahren an. In den letzten fünf Jahren ist Kreuzlingen um über 10 % gewachsen (Grafik 4).

Unter den zehn grössten Thurgauer Gemeinden ist Bischofszell die einzige Gemeinde, die Ende 2010 einen Bevölkerungsrückgang hinnehmen musste (-1,3 % oder 74 Personen; Tabelle 3) und nach dreijährigem Wachstum wieder den Bevölkerungsbestand von 2006 aufweist.

Starke Zunahme der ausländischen Bevölkerung

Mit einer Zunahme von 3 % wuchs die ausländische Wohnbevölkerung im Kanton Thurgau erneut kräftiger als im landesweiten Durchschnitt. In der Schweiz nahm die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer im Jahr 2010 um 2,4 % zu.³

Ende 2010 hatten im Thurgau rund 52'400 Personen der ständigen Wohnbevölkerung eine ausländische Staatsangehörigkeit.⁴ Dies entspricht einem Anteil von 21 % der Bevölkerung. Seit 2007 ist die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer kräftig gestiegen. Der Anstieg dürfte vor allem auf das Personenfreizügigkeitsabkommen zwischen der Schweiz und der EU zurückzuführen sein, in dessen Rahmen die Kontingentregelungen für die 15 „alten“ EU-Staaten im Jahr 2007 aufgehoben worden waren. Eine sehr grosse Zunahme der ausländischen Wohnbevölkerung wurde, vermutlich auch durch die gute konjunkturelle Wirtschaftslage, im Jahr 2008 registriert (+6 %). Im Jahr 2010 hat sich der Zuwachs wieder auf 3 % eingependelt (Grafik 5), was rund 1'550



³ Bundesamt für Migration, Zentrales Migrationsinformationssystem (ZEMIS)

⁴ Ohne Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligtem Aufenthalt von mehr als zwölf Monaten (gemäss Migrationsregister ZEMIS des Bundesamts für Migration waren dies Ende 2010 580 Personen) sowie ohne die nicht-ständige ausländische Wohnbevölkerung. Zur nicht-ständigen ausländischen Wohnbevölkerung zählten gemäss zentralem Migrationsregister Ende 2010 1'656 Personen (Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligten Aufenthalt von unter einem Jahr, Asylbewerbende und vorläufig aufgenommene Ausländer/-innen).

ausländischen Bürgerinnen und Bürgern entspricht, die neu ihren Wohnsitz im Thurgau haben.

Da sich das stärkste Bevölkerungswachstum im Bezirk Kreuzlingen abspielte und das Wachstum hauptsächlich von der ausländischen Wohnbevölkerung getragen wird, ist Kreuzlingen auch der Bezirk, in dem die Zahl der Staatsangehörigen ohne Schweizer Pass am stärksten zugenommen hat. Zugleich hat der Bezirk Kreuzlingen mit 36 % den höchsten Ausländeranteil (Tabelle 4). In Münchwilen, dem Bezirk mit dem geringsten Ausländeranteil, nahm die ausländische Wohnbevölkerung am moderatesten zu (Grafik 6).

Auf Gemeindeebene reicht die Spannweite des Ausländeranteils von Kreuzlingen, wo Ende 2010 49,8% der Wohnbevölkerung ausländischer Nationalität waren, bis zu Schönholzerswilen mit einem Ausländeranteil von lediglich 3,8%. Die beiden Gemeinden bildeten auch im letzten Jahr die gegensätzlichen Pole, wobei sich die Spanne leicht vergrössert hat.

Ausländische Bevölkerung wohnt am Rhein und am See

In vielen Gemeinden am Rhein und am Bodensee hat mindestens jede vierte Person einen ausländischen Pass: Kreuzlingen, Münsterlingen, Gottlieben, Tägerwilen, Diessenhofen, Arbon, Romanshorn, Bottighofen, Mammern und Ermatingen (Tabelle 5). In Kreuzlingen hat sogar jede oder jeder Zweite einen ausländischen Pass.

In Kreuzlingen waren Ende 2010 rund 470 ausländische Personen mehr als im Vorjahr gemeldet. Mit grossem Abstand zeigte auch Amriswil einen relativ hohen Zulauf anderer Nationalitäten (123 Personen). Die Gemeinden Frauenfeld, Münsterlingen, Tägerwilen und Romanshorn verzeichneten jeweils rund 90 neue Anmeldungen von Personen mit ausländischem Pass.

Über die Hälfte der Gemeinden (43) verzeichnete innert Jahresfrist einen Zuwachs von bis zu 20 ausländischen Personen, was

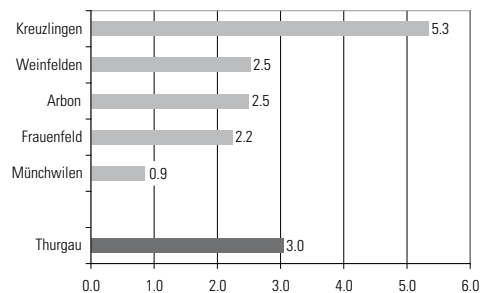
bei kleineren Gemeinden aber dennoch ein massives Wachstum von über 10 % bedeuten kann. In 16 Gemeinden reduzierte sich die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer, am stärksten in Rickenbach (-38 Personen) und Herdern (-33 Personen).

Tabelle 4
Ständige Wohnbevölkerung nach Nationalität
Kanton Thurgau, neue Bezirkseinteilung, Bestand am 31.12.2010

	Total	Schweiz		Ausland	
		in Personen		in %	
Thurgau	247'073	194'671	52'402	21,2	
Bezirk					
Arbon	51'514	39'530	11'984	23,3	
Frauenfeld	61'491	50'603	10'888	17,7	
Kreuzlingen	42'336	27'233	15'103	35,7	
Münchwilen	41'819	35'448	6'371	15,2	
Weinfelden	49'913	41'857	8'056	16,1	

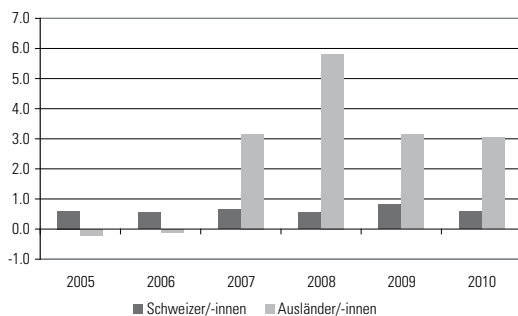
Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Grafik 6
Bezirke nach Wachstum der ausländischen Wohnbevölkerung
Kanton Thurgau, neue Bezirkseinteilung, Jahr 2010, Vorjahresveränderung in %



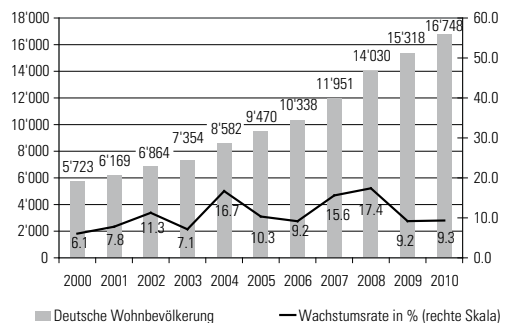
Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Grafik 5
Prozentuale Veränderung der ständigen Wohnbevölkerung nach Nationalität
Kanton Thurgau, Jahre 2005–2010, Veränderung in %



Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Grafik 7
Ständige Wohnbevölkerung deutscher Nationalität
Kanton Thurgau, 2000–2010, Wohnbevölkerung in Anzahl Personen (linke Skala), Wachstum in % (rechte Skala)



Grafik: Dienststelle für Statistik
Quelle: Bundesamt für Migration, Zentrales Migrationsinformationssystem (ZEMIS)

Struktur der ausländischen Wohnbevölkerung ändert sich weiter

Die Struktur der ausländischen Wohnbevölkerung wandelt sich, wobei sich die Entwicklung der letzten Jahre weitgehend fortsetzt. So ist wie in den vergangenen Jahren die Zunahme bei der ausländischen Wohnbevölkerung auch im Jahr 2010 hauptsächlich auf den Zuwachs der deutschen Staatsangehörigen zurückzuführen. Konkret waren 1'430 Personen mit deutschem Pass mehr im Kanton Thurgau gemeldet als im Jahr 2009. Der Zustrom hat sich mit 9,3% kaum gegenüber dem Vorjahr verändert (Grafik 7). Die Deutschen sind seit mehreren Jahren die Ausländergruppe, die im Kanton Thurgau am stärksten wächst. Ende 2010 lebten ungefähr 16'750 Deutsche im Kanton Thurgau. Ihr Anteil an der gesamten ausländischen Wohnbevölkerung hat sich in einem Jahr von 30% auf 32% vergrößert. 2000 machte der Anteil der Deutschen 13% aller Ausländerinnen und Ausländer aus (Grafik 8). Ansonsten stammten ausländische Einwohnerinnen und Einwohner 2010 im Thurgau relativ zahlreich aus Italien (16%) und Mazedonien (12%).

Auf Schweizer Ebene setzt sich die Struktur der Ausländergruppen etwas anders zusammen (Grafik 9): Hier bilden die drei grössten Ausländergruppen die Italienerinnen und Italiener (17%),

Tabelle 5
Die zehn Gemeinden mit dem höchsten und dem tiefsten Ausländeranteil an der ständigen Wohnbevölkerung
Bestand am 31.12.2010

	Total	Schweiz	Ausland
			in Personen in %

Die zehn Gemeinden mit dem höchsten Ausländeranteil

Kreuzlingen	19'415	9'744	9'671 49,8
Münsterlingen	2'867	1'837	1'030 35,9
Gottlieben	307	198	109 35,5
Tägerwilen	3'926	2'676	1'250 31,8
Rickenbach	2'470	1'716	754 30,5
Diessenhofen	3'395	2'364	1'031 30,4
Arbon	13'512	9'674	3'838 28,4
Romanshorn	9'699	6'989	2'710 27,9
Bottighofen	2'096	1'512	584 27,9
Amriswil	12'134	8'876	3'258 26,9

Die zehn Gemeinden mit dem tiefsten Ausländeranteil

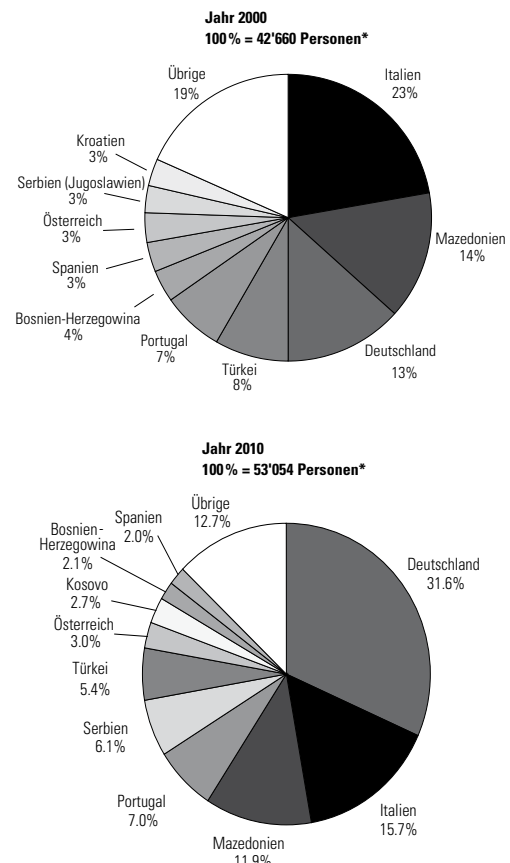
Schönholzerswilen	765	736	29 3,8
Uesslingen-Buch	1'060	1'004	56 5,3
Homburg	1'488	1'405	83 5,6
Wuppenau	1'035	975	60 5,8
Raperswilen	396	373	23 5,8
Stettfurt	1'112	1'044	68 6,1
Amlikon-Bissegg	1'259	1'177	82 6,5
Herdern	947	885	62 6,5
Birwinken	1'298	1'211	87 6,7
Neunforn	968	902	66 6,8

Quelle: Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau

die Deutschen (15%) und die Portugiesinnen und Portugiesen (12%).

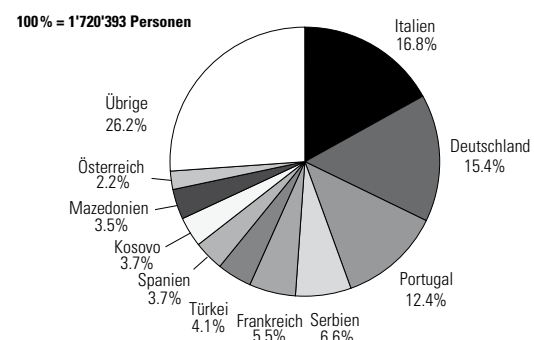
Neben den Deutschen ist im Kanton Thurgau die Zahl der Portugiesinnen und Portugiesen relativ stark gewachsen (+ 4,5%; 160 Personen) und etwas geringfügiger die österreichische

Grafik 8
Ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit
Kanton Thurgau, 2000 und 2010



* Inkl. Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligten Aufenthalt >= 12 Monaten.
Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
Quelle: Bundesamt für Migration, Zentrales Migrationsinformationssystem (ZEMIS)

Grafik 9
Ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit
Schweiz, Jahr 2010

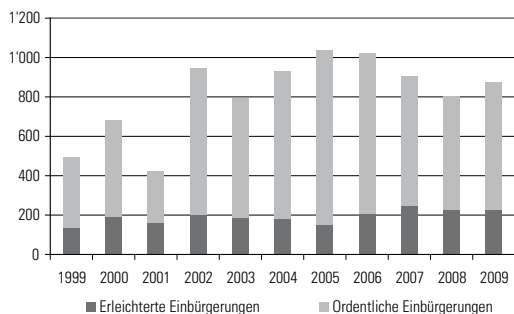


* Inkl. Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligten Aufenthalt >= 12 Monaten.
Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
Quelle: Bundesamt für Migration, Zentrales Migrationsinformationssystem (ZEMIS)

Mehr Schweizer durch Einbürgerungen

Einen Einfluss auf die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung und ihre Entwicklung hat auch die Zahl der Einbürgerungen. Im Jahr 2009 wurden im Kanton Thurgau 875 Personen eingebürgert. Davon wurden etwa jede oder jeder Vierte mittels erleichtertem Verfahren zur Schweizer Staatsbürgerin oder zum Schweizer Staatsbürger. Die Einbürgerungen haben 2009 erstmals seit 2005 wieder leicht zugenommen. Die Menschen, die 2009 das Schweizer Bürgerrecht¹ erhielten stammten u.a. aus folgenden Ländern: Serbien und Montenegro (158 Personen), Deutschland (152), Italien (107) und Mazedonien (104).

Grafik 10
Einbürgerungen
Kanton Thurgau, 1999 – 2009, in Anzahl Personen



Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung (PETRA)

¹ Einbürgerungen, sowie Adoptionen (5) und Personen, bei denen das Schweizer Bürgerrecht festgestellt wurde (7)

und mazedonische Wohnbevölkerung (+1,3% und +0,8%). Alle anderen „grossen“ Ausländergruppen (mehr als 1'000 Personen) verzeichneten Rückgänge. Am massivsten schrumpfte erneut die serbische Wohnbevölkerung (-22%). Die starke Bestandesabnahme ist primär darauf zurückzuführen, dass sich ehemals serbische Staatsangehörige neu unter der Staatsbürgerschaft von Kosovo eintragen liessen (seit Februar 2008 ist der Kosovo ein unabhängiger Staat). Weit weniger stark abgenommen hat die Bevölkerung aus Bosnien-Herzegowina (-3,1%) und aus Kroatien (-1,2%). Die Einwohnerzahl der Kroatinnen und Kroaten liegt nun bei knapp 1'000 Personen. Hingegen ist die Zahl der Personen, die aus dem Kosovo stammen, erstmals auf über 1'000 Personen angestiegen. Ihre Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 1'440 Einwohnerinnen und Einwohner verdoppelt.

Schwächeres Wachstum der schweizerischen Wohnbevölkerung

Die inländische Wohnbevölkerung bleibt seit 2007, seit die Personenfreizügigkeit mit den alten EU-Staaten gilt, deutlich hinter dem starken Wachstum der ausländischen Wohnbevölkerung

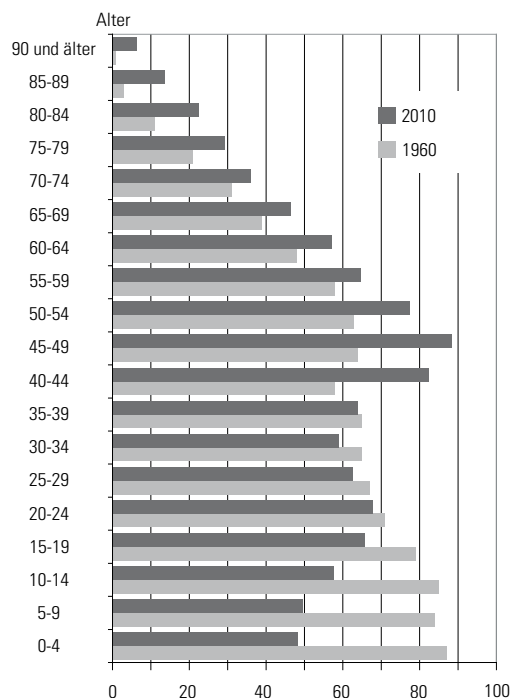
zurück. Im Jahr 2010 nahm die Bevölkerung der Schweizerinnen und Schweizer um 0,6% zu (+ 1'160 Personen), was in etwa dem landesweiten Schnitt entsprechen dürfte (Wachstum von 0,6% zwischen Januar und November 2010).⁵ Nach einem kurzzeitig beschleunigten inländischen Bevölkerungszuwachs im Jahr 2009 von 0,8% ist die Wachstumsrate im Thurgau nun wieder auf die Werte von 2005 bis 2008 zurückgekehrt (Grafik 5).

Schweizer zieht es nach Frauenfeld, Weinfelden, Amriswil, Sirnach und Aadorf

Viele neue Registrierungen von Schweizerinnen und Schweizern gab es in Frauenfeld (+159 Personen), Weinfelden (+124 Personen), Amriswil (+117 Personen), Sirnach (+94 Personen) und Aadorf (+78 Personen). Frauenfeld war bereits im Vorjahr recht beliebt für Schweizer Neuzuzügerinnen und Zuzüger, allerdings ist die inländische Wachstumsrate von Frauenfeld von 1,2% auf 0,9% gefallen. Von den genannten Gemeinden war in Sirnach der Zustrom der Inländer am deutlichsten (Wachstumsrate von 1,7%).

In Kreuzlingen, der Gemeinde mit der grössten Bevölkerungszunahme, veränderte sich die Zahl der Schweizer Einwohnerinnen und Einwohner kaum (+0,1%).

Grafik 11
Verschiebung der Altersstruktur seit 50 Jahren
Kanton Thurgau, 1960 und 2010, pro 1'000 Personen



Quellen: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau, Bundesamt für Statistik (Eidgenössische Volkszählung 1960)

⁵ Bundesamt für Statistik (ESPOP), Monatsbilanzen der ständigen schweizerischen Wohnbevölkerung

In elf Gemeinden wohnten weniger Schweizerinnen und Schweizer als im Vorjahr, u.a. in Bischofszell und Amlikon-Bisseg (–51 und –31 Personen).

Alterung schreitet voran

Der demografische Wandel setzt sich fort. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Altersstruktur erneut etwas nach oben verschoben: Ende 2010 lebten 54'731 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren im Kanton Thurgau. Dies sind exakt 500 junge Menschen weniger als im Vorjahr. Der Anteil der jüngeren Menschen an der Gesamtbevölkerung macht 22,2 % aus. Die Zahl der älteren Einwohnerinnen und Einwohner (über 65 Jahre) hat hingegen um gut 1'000 Personen zugenommen; insgesamt betragen sie Ende Dezember 2010 gut 38'200 Personen. Damit waren Ende 2010 15,5 % der Bevölkerung im Rentenalter.

Tabelle 6

Indikatoren der Bevölkerungsstruktur

Kanton Thurgau (2010), Schweiz (2009)

	Thurgau*	Schweiz**
Jugendquotient		
Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	35,5 (Vorjahr: 36,3)	33,8 (Vorjahr: 34,1)
Altersquotient		
Verhältnis der 65-Jährigen und Älteren zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	24,8 (Vorjahr: 24,5)	27,0 (Vorjahr: 26,6)
Gesamtquotient		
Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen und der über 65-Jährigen zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	60,3 (Vorjahr: 60,8)	60,8 (Vorjahr: 60,8)

Anmerkung:

Die Quotienten berechnen das Verhältnis zwischen der "abhängigen" Bevölkerung (Kinder, Jugendliche, Rentner) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 64 Jahren.

*Am 31.12.2010, gemäss kantonaler Bevölkerungserhebung

** Am 31.12.2009, gemäss Bundesamt für Statistik (ESPOP)

Quellen: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau, Bundesamt für Statistik (ESPOP)

Tabelle 7

Altersstruktur in den Thurgauer Bezirken

Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung in % am 31.12.2010

	Altersklassen				
	0 – 19	20 – 39	40 – 64	65 – 79	80+
Thurgau	22,2	25,3	37,0	11,2	4,3
Bezirk					
Arbon	21,8	25,4	35,7	12,0	5,2
Frauenfeld	21,6	25,4	37,8	11,0	4,1
Kreuzlingen	20,5	25,2	38,3	12,1	4,0
Münchwilen	23,7	24,8	37,6	10,3	3,6
Weinfelden	23,3	25,7	36,0	10,6	4,4
Zum Vergleich:					
Schweiz*	21,0	26,6	35,5	12,0	4,8

*Am 31. Dezember 2009 (aktuellste Daten)

Quellen: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau, Bundesamt für Statistik (ESPOP)

Wie stark in den letzten 50 Jahren der Anteil der jüngeren Menschen zurückgegangen ist, veranschaulicht Grafik 11. Die demografische Entwicklung wird auch sichtbar durch die Jugend- und Altersquotienten. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kamen in der Schweiz auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter 76 Kinder und Jugendliche (Jugendquotient). Seither hat sich dieser Anteil in der Schweiz halbiert. Heute liegt der Jugendquotient im Thurgau zwischen 35 % und 36 % (Tabelle 6). 2005 lag er noch bei 40 %. Der Altersquotient steigt hingegen kontinuierlich.

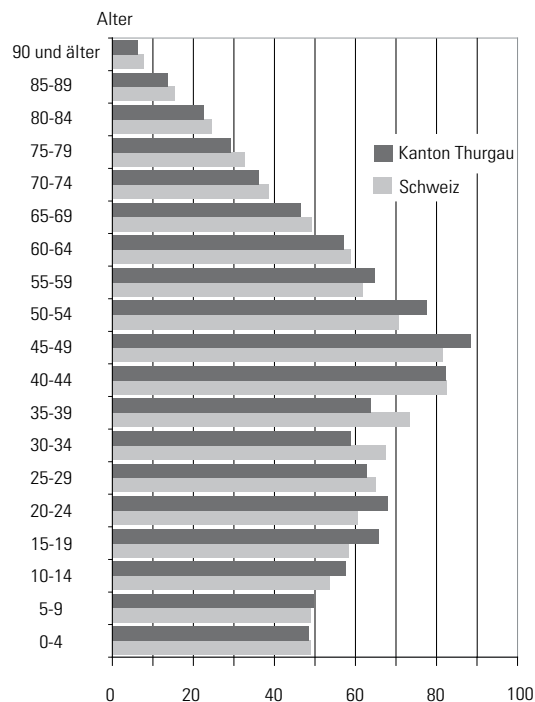
Auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen 25 Personen im Rentenalter, vor hundert Jahren waren es 11 Personen. Sowohl im Kanton Thurgau als auch in der Schweiz beträgt der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 62 %. Seit 2005 ist im Kanton Thurgau dieser Anteil um 1,3 Prozentpunkte gestiegen (in der Schweiz lediglich um 0,1 Prozentpunkte).

Die Bevölkerung ist im Thurgau zwar immer noch etwas „jünger“ als in der Schweiz (Anteil der unter 20-Jährigen von 22 % im Thurgau gegenüber 21 % in der Schweiz), jedoch haben sich die Werte weiter angenähert. In der Kategorie der unter 10-Jährigen sind die Werte geradezu identisch. Jünger ist der Kanton Thurgau insbesondere in der Altersklasse der 10- bis 25-Jährigen (Grafik 12).

Grafik 12

Altersstruktur der ständigen Wohnbevölkerung

Kanton Thurgau und Schweiz, pro 1'000 Personen, 2010 (CH: 2009*)



*aktuellste verfügbare Daten

Quellen: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau, Bundesamt für Statistik (ESPOP)

Überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche lebten Ende 2010 im Bezirk Müschwil. Den niedrigsten Kinderanteil wies der Bezirk Kreuzlingen aus. Im Bezirk Arbon lebten anteilmässig am meisten Personen über 65 Jahre (Tabelle 7).

In fast 30 Gemeinden ist mindestens jede vierte Einwohnerin oder jeder vierte Einwohner unter 20 Jahre alt. Ein Jahr früher traf dies auf noch sechs weitere Gemeinden zu. In den kleinen Gemeinden Schönholzerwil und Hohentannen waren 30 % der Bevölkerung unter 20 Jahre alt, Tendenz sinkend im Vergleich zum Vorjahr. Bei anderen kleinen Gemeinden wie Berlingen und Gottlieben lag der Anteil mit rund 15 % bzw. 16 % nur halb so hoch. Gleichzeitig war in Berlingen jede fünfte Einwohnerin oder jeder fünfte Einwohner über 65 Jahre alt. Gemeinden mit einem hohen Seniorenanteil sind oft am See zu finden: Romanshorn, Steckborn, Ermatingen, Arbon und Bottighofen (je rund 19 %).

Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen

Veränderungen des Bevölkerungsstandes sind einerseits auf natürliche Bewegungen (Geburten und Sterbefälle) und andererseits auf Wanderungsbewegungen (interkantonale sowie internationale Wanderungen) zurückzuführen.⁶ Auskunft über das Gewicht dieser Einflussfaktoren gibt die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) des Bundesamts für Statistik, die allerdings gegenwärtig nur bis zum Jahr 2009 zur Verfügung steht. Unter der Annahme, dass sich die Struktur der Bevölkerungsbewegungen nicht grundsätzlich verändert hat, lassen sich daraus einige grundlegende Erkenntnisse gewinnen.

Das Wachstum der Thurgauer Wohnbevölkerung basiert seit Ende der 1990er-Jahre wesentlich auf den Wanderungsgewinnen durch Zuzüge aus dem In- und Ausland. So zogen auch im Jahr 2009 deutlich mehr Menschen in den Thurgau als vom Thurgau weg. Der positive Wanderungssaldo betrug 2'666 Personen. Insgesamt ist der Zustrom aber eingeknickt (entsprechend war das Bevölkerungswachstum im Thurgau von 1,6 % auf 1,3 % im Jahr 2009 zurückgegangen). Der Geburtenüberschuss ist, nach einem leichten Einbruch 2008, wieder etwas gestiegen und lag bei 493 Personen (Grafik 13). Sowohl in der Schweiz als auch im Kanton Thurgau liegt der Geburtenüberschuss je 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner bei 2,0 Personen.

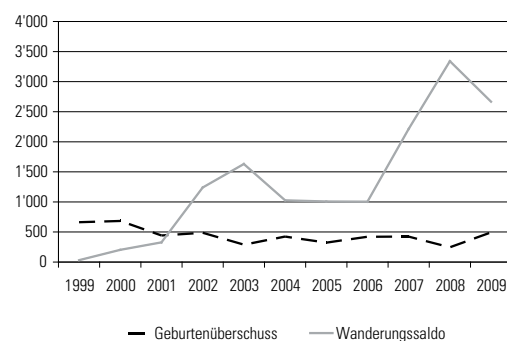
Verantwortlich für die Zuwanderungsüberschüsse sind seit 2001 die Zuzüge aus dem Ausland, die im Jahr 2009 gut 75 % der Wanderung ausmachten. 2009 ist die Zahl der aus dem Ausland zugezogenen Personen erstmals seit drei Jahren wieder gesunken. Insgesamt zogen 3'856 Personen aus dem Ausland in den Thurgau (2008: 4'683 Personen). 1'853 Personen haben hingegen den Thurgau Richtung Ausland verlassen – ähnlich viele Personen wie im Vorjahr. Somit ergibt sich in der Summe ein tieferer internationaler Wanderungssaldo als im Vorjahr,

was sich massgeblich auf das kantonale Wanderungsergebnis auswirkt (Grafik 14).

Bei den Wanderungen von bzw. in das Ausland liegt der Kanton Thurgau mit einem positiven Saldo von 8,2 Personen pro Tausend Einwohnerinnen und Einwohnern im Mittelfeld. Die höchsten Zuwanderungsüberschüsse weisen die Kantone Vaud, Basel-Stadt, Genève und Zürich auf (über 12 Personen je 1'000 Einwohner).

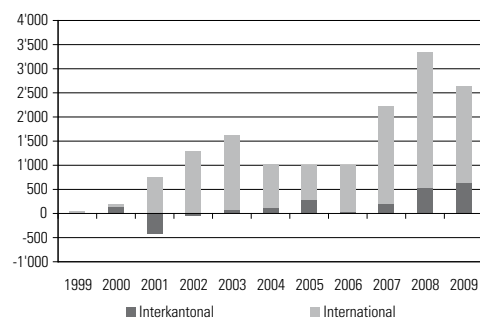
Der Überschuss an Zuwanderungen aus anderen Kantonen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals erhöht. 2008 war erstmals nach gut zehn Jahren der Binnenzuzug gestiegen. Im Jahr 2009 verzeichnete der Kanton Thurgau pro 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner einen Binnenwanderungsüberschuss von 2,6 Personen. Damit liegt der Thurgau im interkantonalen Vergleich an siebter Stelle (nach Fribourg, Appenzell I.Rh., Aargau, Valais, Obwalden und Luzern). Die meisten Schweizer Kantone (16) registrieren Binnenabwanderungen. So ist denn auch der Thurgau von Kantonen umgeben, die ein Binnenwanderungsdefizit verzeichnen: Schaffhausen (-2,3 Personen), St. Gallen (-1,2) und Zürich (-0,6).

Grafik 13
Entwicklung der Wanderungssaldi und Geburtenüberschüsse
Kanton Thurgau, 1999 – 2009, in Anzahl Personen



Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
Quelle: Bundesamt für Statistik (ESPOP)

Grafik 14
Saldi der interkantonalen und internationalen Wanderungen
Kanton Thurgau, 1999 – 2009, in Anzahl Personen



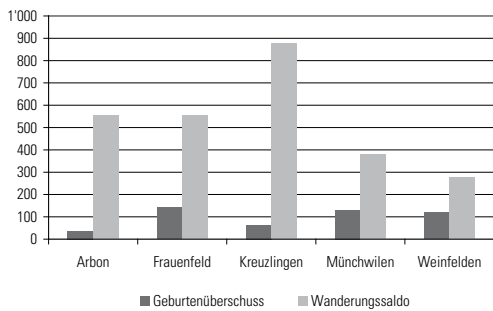
Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
Quelle: Bundesamt für Statistik (ESPOP)

⁶ Auf Gemeinde- und Bezirksebene sind zudem die interkommunalen Wanderungen relevant.

In den einzelnen Bezirken wird das Bevölkerungswachstum unterschiedlich stark durch die beiden Komponenten Wanderungssaldo und Geburtenüberschuss getrieben. In allen Bezirken ist das Bevölkerungswachstum praktisch ausschliesslich auf den positiven Wanderungssaldo zurückzuführen. Der Wanderungsüberschuss war besonders hoch im Bezirk Kreuzlingen (rund

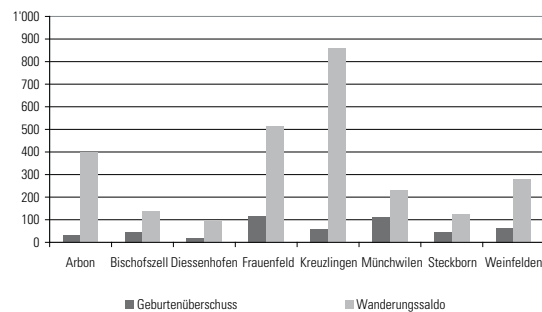
900 Personen), der Geburtenüberschuss lag lediglich bei rund 60 Personen. In den Bezirken Weinfelden, Münchwilen und Frauenfeld erreichte der Geburtenüberschuss 120 Personen und mehr (nach der neuen Bezirksstruktur, Grafik 15). Münchwilen war schon in den Vorjahren durch einen relativ hohen Geburtenüberschuss aufgefallen.

Grafik 15
Wanderungssaldi und Geburtenüberschüsse in den Bezirken
 Kanton Thurgau, neue Bezirkseinteilung, Jahr 2009, in Anzahl Personen



Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
 Quelle: Bundesamt für Statistik (ESPOP)

Grafik 16
Wanderungssaldi und Geburtenüberschüsse in den Bezirken
 Kanton Thurgau, alte Bezirkseinteilung, Jahr 2009, in Anzahl Personen



Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
 Quelle: Bundesamt für Statistik (ESPOP)

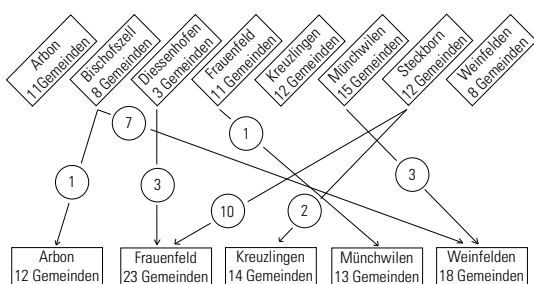
Mit neuer Bezirkseinteilung ins Jahr 2011

Seit dem 1. Januar 2011 werden im Kanton Thurgau die Bezirke neu gegliedert. Nach über 200 Jahren gibt es nun statt acht nur noch fünf Bezirke im Thurgau: Arbon, Frauenfeld, Kreuzlingen, Münchwilen, Weinfelden. Auslöser für diese Neuordnung war eine Justizreform auf eidgenössischer Ebene, die tiefgreifende Auswirkungen auf die Kantone hat und Anpassungen bei den Behörden notwendig machte. Mit der Neueinteilung konnte gleichzeitig auch die Grösse der Wahlkreise ausbalanciert werden.

Die Reform brachte für 27 Gemeinden einen Bezirkswechsel mit sich. Die Gemeinden des ehemaligen Bezirks Bischofszell sind seit 2011 weitgehend dem Bezirk Weinfelden zugeordnet. Zum Bezirk Frauenfeld gehören jetzt die Gemeinden des früheren Bezirks Diessenhofen und fast alle Gemeinden des ehemaligen Bezirks Steckborn. Bei den meisten Bezirkswechseln (23) handelt es sich um Gemeinden, deren Bezirke aufgelöst worden waren.

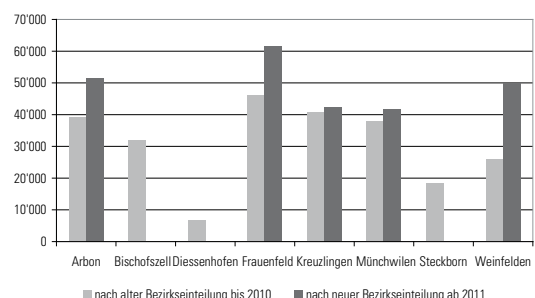
Siehe: Medienmitteilung des Kantons Thurgau vom 27. Dezember 2010

Grafik 17
Bezirkswechsel von 27 Gemeinden im Kanton Thurgau
 Jahr 2009, in Anzahl Personen



Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Grafik 18
Wohnbevölkerung nach neuer und alter Bezirkseinteilung
 Kanton Thurgau, ständige Wohnbevölkerung am 31.12.2010



Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Nachgefragt...

bei Martin Salvisberg, Stadtmann von Amriswil



Dienststelle für Statistik: Im Jahr 2010 ist die Bevölkerungszahl von Amriswil im Vergleich zu den anderen grossen Gemeinden im Thurgau stark gewachsen. Bereits seit 2008 liegt die Wachstumsrate in Amriswil über dem kantonalen Schnitt. Woher kommt die ausgeprägte Bevölkerungszunahme in den letzten Jahren? Welche Bevölkerung zieht Amriswil an?

Martin Salvisberg: In Amriswil sind in den letzten Jahren viele neue Wohnbauten erstellt worden, zum Beispiel von der SUVA, von Pensionskassen, aber auch von privaten Anbietern. Die Folge sind Zuwanderungen, unter anderem auch aus Zürich und verstärkt aus dem Kanton Aargau. Die Schnellzugverbindungen ermöglichen einfaches Pendeln zum Arbeitsort. Vom Bevölkerungswachstum erhofft man sich eine Steigerung des Steuersubstrats. Abgesehen von den Zuzügen wird auch eine interne Bevölkerungsverschiebung beobachtet. Bewohnerinnen und Bewohner von älteren Wohnungen wechseln gerne in Neubauten um. In die eher günstigen Wohnungen ziehen anschliessend oft finanzschwächere Menschen aus anderen Gemeinden, die teilweise auch Fürsorgeaufwendungen bedürfen. Eine Steigerung des Steuersubstrats kann daher nicht durch den Bevölkerungsgewinn festgestellt werden.

Wie schätzen sie die Entwicklung mittelfristig ein, wird Amriswil noch weiter wachsen?

2011 wird die Bevölkerung voraussichtlich noch weiter zunehmen. Es sind bereits einige Bauten bewilligt. Allein im östlichen Gebiet werden rund 40 neue Wohnungen gebaut. Langsam wird aber das Bauland knapp.

Die Ausländergruppen setzen sich in Amriswil anders zusammen als im Kanton. Die Mazedonierinnen und Mazedonier bilden mit 25 % die grösste Gruppe. Der Anteil der Deutschen liegt bei lediglich 12 %. Wie ist hier die Entwicklung, wie erklären sie sich die Unterschiede zum Kanton?

Einen Zuwachs an Deutschen ist zwar feststellbar, aber bei weitem nicht so stark, wie in vielen Seegemeinden. In manchen Fällen handelt es sich bei den zugezogenen Deutschen um medizinisches Personal der Kliniken in Zihlschlacht oder Münsterlingen. Die Einwohnerinnen und Einwohner aus Mazedonien ziehen sich vermutlich gegenseitig an. Sie sind gut untereinander vernetzt (Club, Restaurants etc.), so dass es Verwandten und Freunden leicht fällt, nach Amriswil zu kommen. Der Ausländeranteil ist in Amriswil in den letzten Jahren stark gestiegen.

Die Altersstruktur von Amriswil entspricht in etwa der kantonalen Struktur. Wie entgegnet Amriswil der demografischen Alterung, die sich immer weiter fortsetzt?

Kürzlich hat Amriswil im Rahmen des Sportwesens eine Studie durchgeführt. Dabei kam unter anderem heraus, dass Amriswil im Vergleich zu Arbon und Romanshorn etwas „jünger“ ist. Wie andere Gemeinden auch verfügt Amriswil über Alterskonzepte und Altersleitbilder. Feststellbar ist noch, dass ältere Generationen aus ländlichem Umfeld in die Stadt ziehen, um dort die Dienstleistungen und Infrastruktur besser nutzen zu können. Sie verkaufen ihre Einfamilienhäuser und tauschen sie gerne gegen Attikawohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern.

Interview: Nicola Egloff, Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau, 16. Februar 2011

Zur Erhebung

In der kantonalen Bevölkerungserhebung wird der Bestand der ständigen Wohnbevölkerung nach ihrem zivilrechtlichen Wohnsitz bei den Einwohnerämtern der Politischen Gemeinden mit Stichtag 31. Dezember erfasst. Dabei gilt als zivilrechtlicher Wohnsitz einer Person diejenige Gemeinde, in der sie sich mit der Absicht dauernden Verbleibs aufhält. Bei den schweizerischen Staatsangehörigen ist dies in der Regel die Gemeinde, in welcher der Heimatschein hinterlegt ist, die Steuern bezahlt und die politischen Rechte ausgeübt werden. Bei ausländischen Staatsangehörigen ist es die Gemeinde, für welche die entsprechende Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung ausgestellt wurde.

Die kantonale Bevölkerungserhebung erfasst nur die ständige Wohnbevölkerung. Diese umfasst neben den Schweizer Staatsangehörigen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in der Gemeinde folgende ausländische Staatsangehörige: Aufenthaltler (Ausweis B) und Niedergelassene (Ausweis C).

Gemäss der Bevölkerungsdefinition des Bundesamtes für Statistik gehören auch Kurzaufenthalter 12–18 Monate (Ausweis L) zur ständigen Wohnbevölkerung. In der Praxis ist es für einige Gemeinden nicht möglich, die Kurzaufenthalter 12–18 Monate von den Kurzaufhaltern < 12 Monate zu trennen. Aus diesem Grund werden in der kantonalen Bevölkerungserhebung sämtliche Kurzaufenthalter (Ausweis L) nicht berücksichtigt.

Seit der Volkszählung 2010 zählen gemäss Definition des Bundesamtes für Statistik auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten zur ständigen Wohnbevölkerung. Da diese Information nicht aus den Einwohnerregistern der Gemeinden generierbar ist, wird dieser Personenkreis in der kantonalen Bevölkerungserhebung ebenfalls nicht berücksichtigt.

Statistischer Anhang: Gemeindeübersichten

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2010 nach Nationalität und Geschlecht.....	15
Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2009 und 2010	18
Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2010 nach Altersklassen	21

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2010 nach Nationalität und Geschlecht (113)

	Bevölkerung am 31.12.2010	Nach Nationalität			Nach Geschlecht		
		Schweiz	Ausland		Männer	Frauen	
			absolut	in %		absolut	in %
Bezirk Arbon	51'514	39'530	11'984	23.3	25'539	25'975	50.4
Amriswil	12'134	8'876	3'258	26.9	5'978	6'156	50.7
Arbon	13'512	9'674	3'838	28.4	6'721	6'791	50.3
Dozwil	640	569	71	11.1	307	333	52.0
Egnach	4'303	3'809	494	11.5	2'182	2'121	49.3
Hefenhofen	1'188	1'067	121	10.2	595	593	49.9
Horn	2'599	2'157	442	17.0	1'313	1'286	49.5
Kesswil	985	812	173	17.6	494	491	49.8
Roggwil	2'884	2'610	274	9.5	1'438	1'446	50.1
Romanshorn	9'699	6'989	2'710	27.9	4'721	4'978	51.3
Salmsach	1'303	1'009	294	22.6	645	658	50.5
Sommeri	516	464	52	10.1	257	259	50.2
Uttwil	1'751	1'494	257	14.7	888	863	49.3
Bezirk Frauenfeld	61'491	50'603	10'888	17.7	30'573	30'918	50.3
Basadingen-Schlattingen	1'694	1'502	192	11.3	854	840	49.6
Berlingen	847	664	183	21.6	426	421	49.7
Diessenhofen	3'395	2'364	1'031	30.4	1'726	1'669	49.2
Eschenz	1'665	1'398	267	16.0	834	831	49.9
Felben-Wellhausen	2'477	2'057	420	17.0	1'250	1'227	49.5
Frauenfeld	23'128	17'973	5'155	22.3	11'183	11'945	51.6
Gachnang	3'423	3'050	373	10.9	1'742	1'681	49.1
Herdern	947	885	62	6.5	475	472	49.8
Homburg	1'488	1'405	83	5.6	745	743	49.9
Hüttlingen	821	757	64	7.8	427	394	48.0
Hüttwilen	1'496	1'344	152	10.2	754	742	49.6
Mammern	584	430	154	26.4	300	284	48.6
Matzingen	2'529	2'033	496	19.6	1'293	1'236	48.9
Müllheim	2'676	2'307	369	13.8	1'337	1'339	50.0
Neunforn	968	902	66	6.8	493	475	49.1
Pfyn	1'927	1'701	226	11.7	976	951	49.4
Schlatt	1'601	1'444	157	9.8	805	796	49.7
Steckborn	3'497	2'653	844	24.1	1'780	1'717	49.1
Stettfurt	1'112	1'044	68	6.1	557	555	49.9
Thundorf	1'307	1'213	94	7.2	669	638	48.8
Uesslingen-Buch	1'060	1'004	56	5.3	535	525	49.5
Wagenhausen	1'619	1'329	290	17.9	802	817	50.5
Warth-Weiningen	1'230	1'144	86	7.0	610	620	50.4

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2010 nach Nationalität und Geschlecht (213)

	Bevölkerung am 31.12.2010	Nach Nationalität			Nach Geschlecht		
		Schweiz	Ausland		Männer	Frauen	
			absolut	in %		absolut	in %
Bezirk Kreuzlingen	42'336	27'233	15'103	35.7	21'051	21'285	50.3
Altnau	1'980	1'627	353	17.8	997	983	49.6
Bottighofen	2'096	1'512	584	27.9	1'042	1'054	50.3
Ermatingen	2'874	2'139	735	25.6	1'432	1'442	50.2
Gottlieben	307	198	109	35.5	164	143	46.6
Güttingen	1'443	1'201	242	16.8	728	715	49.5
Kemmental	2'285	1'947	338	14.8	1'170	1'115	48.8
Kreuzlingen	19'415	9'744	9'671	49.8	9'555	9'860	50.8
Langrickenbach	1'119	1'001	118	10.5	576	543	48.5
Lengwil	1'363	1'137	226	16.6	672	691	50.7
Münsterlingen	2'867	1'837	1'030	35.9	1'430	1'437	50.1
Raperswil	396	373	23	5.8	195	201	50.8
Salenstein	1'278	968	310	24.3	647	631	49.4
Tägerwil	3'926	2'676	1'250	31.8	1'930	1'996	50.8
Wäldi	987	873	114	11.6	513	474	48.0
Bezirk Münchwilen	41'819	35'448	6'371	15.2	21'110	20'709	49.5
Aadorf	8'047	6'933	1'114	13.8	4'024	4'023	50.0
Bettwiesen	1'051	846	205	19.5	550	501	47.7
Bichelsee-Balterswil	2'618	2'376	242	9.2	1'331	1'287	49.2
Braunau	685	634	51	7.4	337	348	50.8
Eschlikon	3'844	3'409	435	11.3	1'972	1'872	48.7
Fischingen	2'581	2'381	200	7.7	1'318	1'263	48.9
Lommis	1'101	999	102	9.3	552	549	49.9
Münchwilen	4'765	3'900	865	18.2	2'379	2'386	50.1
Rickenbach	2'470	1'716	754	30.5	1'265	1'205	48.8
Sirnach	7'039	5'552	1'487	21.1	3'537	3'502	49.8
Tobel-Tägerschen	1'382	1'202	180	13.0	687	695	50.3
Wängi	4'160	3'610	550	13.2	2'116	2'044	49.1
Wiln	2'076	1'890	186	9.0	1'042	1'034	49.8

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2010 nach Nationalität und Geschlecht (313)

	Bevölkerung am 31.12.2010	Nach Nationalität			Nach Geschlecht		
		Schweiz	Ausland		Männer	Frauen	
			absolut	in %		absolut	in %
Bezirk Weinfelden	49'913	41'857	8'056	16.1	25'195	24'718	49.5
Affeltrangen	2'325	2'046	279	12.0	1'207	1'118	48.1
Amlikon-Bissegg	1'259	1'177	82	6.5	641	618	49.1
Berg	3'067	2'735	332	10.8	1'539	1'528	49.8
Birwinken	1'298	1'211	87	6.7	668	630	48.5
Bischofszell	5'462	4'256	1'206	22.1	2'726	2'736	50.1
Bürglen	3'259	2'464	795	24.4	1'629	1'630	50.0
Bussnang	2'109	1'915	194	9.2	1'074	1'035	49.1
Erlen	3'176	2'542	634	20.0	1'594	1'582	49.8
Hauptwil-Gottshaus	1'824	1'642	182	10.0	928	896	49.1
Hohentannen	605	557	48	7.9	320	285	47.1
Kradolf-Schönenberg	3'288	2'636	652	19.8	1'686	1'602	48.7
Märstetten	2'480	2'219	261	10.5	1'241	1'239	50.0
Schönholzerswilen	765	736	29	3.8	393	372	48.6
Sulgen	3'397	2'689	708	20.8	1'692	1'705	50.2
Weinfelden	10'333	8'274	2'059	19.9	5'158	5'175	50.1
Wigoltingen	2'155	1'919	236	11.0	1'107	1'048	48.6
Wuppenau	1'035	975	60	5.8	516	519	50.1
Zihlschlacht-Sitterdorf	2'076	1'864	212	10.2	1'076	1'000	48.2
Kanton Thurgau	247'073	194'671	52'402	21.2	123'468	123'605	50.0

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau (Kantonale Bevölkerungserhebung)

Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2009 und 2010 (113)

1990 und 2000: Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung (wirtschaftlicher Wohnsitzbegriff)

2009 und 2010: Erhebung bei den Einwohnerämtern per 31. Dezember (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff)

	1990	2000	2009	2010		
				absolut	Veränderung zum Vorjahr	
					in Anzahl Personen	in %
Bezirk Arbon	44'559	48'121	50'966	51'514	548	1.1
Amriswil	10'426	11'357	11'894	12'134	240	2.0
Arbon	12'415	12'906	13'430	13'512	82	0.6
Dozwil	433	492	608	640	32	5.3
Egnach	3'799	4'153	4'277	4'303	26	0.6
Hefenhofen	960	1'108	1'189	1'188	-1	-0.1
Horn	2'218	2'421	2'584	2'599	15	0.6
Kesswil	729	850	981	985	4	0.4
Roggwil	1'762	2'462	2'872	2'884	12	0.4
Romanshorn	8'899	9'076	9'606	9'699	93	1.0
Salmsach	1'314	1'326	1'296	1'303	7	0.5
Sommeri	502	531	518	516	-2	-0.4
Uttwil	1'102	1'439	1'711	1'751	40	2.3
Bezirk Frauenfeld	52'102	57'406	60'901	61'491	590	1.0
Basadingen-Schlattigen	1'333	1'527	1'699	1'694	-5	-0.3
Berlingen	1'036	854	839	847	8	1.0
Diessenhofen	3'292	3'227	3'314	3'395	81	2.4
Eschenz	1'356	1'513	1'655	1'665	10	0.6
Felben-Wellhausen	1'550	2'145	2'394	2'477	83	3.5
Frauenfeld	20'755	21'954	22'878	23'128	250	1.1
Gachnang	2'487	2'906	3'423	3'423	0	0.0
Herdern	852	955	981	947	-34	-3.5
Homburg	1'248	1'432	1'463	1'488	25	1.7
Hüttlingen	646	839	829	821	-8	-1.0
Hüttwilen	1'330	1'398	1'450	1'496	46	3.2
Mammern	484	533	584	584	0	0.0
Matzingen	1'841	2'324	2'530	2'529	-1	-0.0
Müllheim	1'888	2'398	2'629	2'676	47	1.8
Neunforn	832	926	986	968	-18	-1.8
Pfyn	1'578	1'804	1'933	1'927	-6	-0.3
Schlatt	1'241	1'485	1'601	1'601	0	0.0
Steckborn	3'381	3'320	3'461	3'497	36	1.0
Stettfurt	710	971	1'099	1'112	13	1.2
Thundorf	930	1'190	1'296	1'307	11	0.8
Uesslingen-Buch	918	1'041	1'052	1'060	8	0.8
Wagenhausen	1'418	1'533	1'603	1'619	16	1.0
Warth-Weiningen	996	1'131	1'202	1'230	28	2.3

Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2009 und 2010 (213)

1990 und 2000: Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung (wirtschaftlicher Wohnsitzbegriff)

2009 und 2010: Erhebung bei den Einwohnerämtern per 31. Dezember (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff)

	1990	2000	2009	2010		
				absolut	Veränderung zum Vorjahr	
					in Anzahl Personen	in %
Bezirk Kreuzlingen	34'464	37'465	41'499	42'336	837	2.0
Altnau	1'439	1'804	1'981	1'980	-1	-0.1
Bottighofen	1'156	1'684	2'079	2'096	17	0.8
Ermatingen	2'171	2'427	2'877	2'874	-3	-0.1
Gottlieben	295	304	309	307	-2	-0.6
Güttingen	1'102	1'308	1'429	1'443	14	1.0
Kemmental	1'864	2'189	2'229	2'285	56	2.5
Kreuzlingen	17'239	17'118	18'933	19'415	482	2.5
Langrickenbach	879	1'028	1'108	1'119	11	1.0
Lengwil	1'076	1'227	1'367	1'363	-4	-0.3
Münsterlingen	2'496	2'599	2'768	2'867	99	3.6
Raperswilen	354	426	402	396	-6	-1.5
Salenstein	986	1'108	1'256	1'278	22	1.8
Tägerwilen	2'618	3'273	3'763	3'926	163	4.3
Wäldi	789	970	998	987	-11	-1.1
Bezirk Münchwilen	34'380	38'302	41'444	41'819	375	0.9
Aadorf	6'722	7'301	7'980	8'047	67	0.8
Bettwiesen	986	1'016	1'054	1'051	-3	-0.3
Bichelsee-Balterswil	2'065	2'277	2'575	2'618	43	1.7
Braunau	511	661	677	685	8	1.2
Eschlikon	2'607	3'133	3'808	3'844	36	0.9
Fischingen	2'399	2'605	2'562	2'581	19	0.7
Lommis	724	962	1'086	1'101	15	1.4
Münchwilen	3'597	4'553	4'760	4'765	5	0.1
Rickenbach	2'490	2'426	2'510	2'470	-40	-1.6
Sirnach	6'104	6'359	6'929	7'039	110	1.6
Tobel-Tägerschen	1'128	1'280	1'380	1'382	2	0.1
Wängi	3'545	3'969	4'067	4'160	93	2.3
Wilen	1'502	1'760	2'056	2'076	20	1.0

Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2009 und 2010 (313)

1990 und 2000: Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung (wirtschaftlicher Wohnsitzbegriff)

2009 und 2010: Erhebung bei den Einwohnerämtern per 31. Dezember (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff)

	1990	2000	2009	2010		
				absolut	Veränderung zum Vorjahr	
					in Anzahl Personen	in %
Bezirk Weinfelden	43'857	47'581	49'555	49'913	358	0.7
Affeltrangen	1'834	2'135	2'288	2'325	37	1.6
Amlikon-Bissegg	963	1'199	1'298	1'259	-39	-3.0
Berg	2'467	2'876	3'050	3'067	17	0.6
Birwinken	1'044	1'216	1'296	1'298	2	0.2
Bischofszell	5'226	5'421	5'536	5'462	-74	-1.3
Bürglen	3'157	3'197	3'213	3'259	46	1.4
Bussnang	1'810	2'085	2'079	2'109	30	1.4
Erlen	2'785	3'068	3'135	3'176	41	1.3
Hauptwil-Gottshaus	1'590	1'914	1'789	1'824	35	2.0
Hohentannen	529	586	593	605	12	2.0
Kradolf-Schönenberg	2'917	3'062	3'307	3'288	-19	-0.6
Märstetten	1'865	2'234	2'454	2'480	26	1.1
Schönholzerswilen	720	731	770	765	-5	-0.6
Sulgen	3'072	3'422	3'420	3'397	-23	-0.7
Weinfelden	9'281	9'456	10'141	10'333	192	1.9
Wigoltingen	1'868	2'036	2'123	2'155	32	1.5
Wuppenau	1'002	1'001	1'021	1'035	14	1.4
Zihlschlacht-Sitterdorf	1'727	1'942	2'042	2'076	34	1.7
Kanton Thurgau	209'362	228'875	244'365	247'073	2'708	1.1

Quellen: Bundesamt für Statistik, Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2010 nach Altersklassen (1/3)

In Anzahl Personen und in Anteilen in %

	Altersklassen										Total
	0–19		20–39		40–64		65–79		80+		
	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	
Bezirk Arbon	11'214	21.8	13'068	25.4	18'377	35.7	6'195	12.0	2'660	5.2	51'514
Amriswil	2'740	22.6	3'338	27.5	4'097	33.8	1'349	11.1	610	5.0	12'134
Arbon	2'664	19.7	3'507	26.0	4'777	35.4	1'795	13.3	769	5.7	13'512
Dozwil	171	26.7	151	23.6	206	32.2	77	12.0	35	5.5	640
Egnach	1'068	24.8	1'057	24.6	1'569	36.5	436	10.1	173	4.0	4'303
Hefenhofen	303	25.5	265	22.3	464	39.1	114	9.6	42	3.5	1'188
Horn	516	19.9	643	24.7	959	36.9	330	12.7	151	5.8	2'599
Kesswil	211	21.4	230	23.4	360	36.5	140	14.2	44	4.5	985
Roggwil	757	26.2	620	21.5	1'135	39.4	269	9.3	103	3.6	2'884
Romanshorn	1'986	20.5	2'382	24.6	3'446	35.5	1'277	13.2	608	6.3	9'699
Salmsach	292	22.4	331	25.4	497	38.1	149	11.4	34	2.6	1'303
Sommeri	109	21.1	128	24.8	198	38.4	57	11.0	24	4.7	516
Uttwil	397	22.7	416	23.8	669	38.2	202	11.5	67	3.8	1'751
Bezirk Frauenfeld	13'308	21.6	15'639	25.4	23'236	37.8	6'760	11.0	2'548	4.1	61'491
Basadingen-Schlattigen	399	23.6	356	21.0	688	40.6	183	10.8	68	4.0	1'694
Berlingen	123	14.5	167	19.7	381	45.0	133	15.7	43	5.1	847
Diessenhofen	690	20.3	912	26.9	1'232	36.3	441	13.0	120	3.5	3'395
Eschenz	353	21.2	379	22.8	645	38.7	222	13.3	66	4.0	1'665
Felben-Wellhausen	583	23.5	659	26.6	967	39.0	193	7.8	75	3.0	2'477
Frauenfeld	4'534	19.6	6'642	28.7	8'162	35.3	2'673	11.6	1'117	4.8	23'128
Gachnang	852	24.9	801	23.4	1'386	40.5	312	9.1	72	2.1	3'423
Herdern	246	26.0	212	22.4	368	38.9	84	8.9	37	3.9	947
Homburg	355	23.9	342	23.0	571	38.4	161	10.8	59	4.0	1'488
Hüttlingen	200	24.4	198	24.1	324	39.5	80	9.7	19	2.3	821
Hüttwilen	359	24.0	329	22.0	594	39.7	156	10.4	58	3.9	1'496
Mammern	133	22.8	138	23.6	230	39.4	62	10.6	21	3.6	584
Matzingen	639	25.3	651	25.7	928	36.7	224	8.9	87	3.4	2'529
Müllheim	674	25.2	646	24.1	1'008	37.7	259	9.7	89	3.3	2'676
Neunforn	190	19.6	205	21.2	403	41.6	120	12.4	50	5.2	968
Pfyn	435	22.6	495	25.7	754	39.1	166	8.6	77	4.0	1'927
Schlatt	382	23.9	343	21.4	652	40.7	163	10.2	61	3.8	1'601
Steckborn	717	20.5	760	21.7	1'348	38.5	465	13.3	207	5.9	3'497
Stettfurt	294	26.4	230	20.7	464	41.7	86	7.7	38	3.4	1'112
Thundorf	316	24.2	306	23.4	522	39.9	112	8.6	51	3.9	1'307
Uesslingen-Buch	249	23.5	229	21.6	426	40.2	122	11.5	34	3.2	1'060
Wagenhausen	341	21.1	365	22.5	663	41.0	193	11.9	57	3.5	1'619
Warth-Weiningen	244	19.8	274	22.3	520	42.3	150	12.2	42	3.4	1'230

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2010 nach Altersklassen (2|3)

In Anzahl Personen und in Anteilen in %

	Altersklassen										Total
	0–19		20–39		40–64		65–79		80+		
	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	
Bezirk Kreuzlingen	8'658	20.5	10'672	25.2	16'219	38.3	5'110	12.1	1'677	4.0	42'336
Altnau	490	24.7	418	21.1	802	40.5	219	11.1	51	2.6	1'980
Bottighofen	373	17.8	452	21.6	874	41.7	316	15.1	81	3.9	2'096
Ermatingen	574	20.0	610	21.2	1'144	39.8	396	13.8	150	5.2	2'874
Gottlieben	50	16.3	54	17.6	149	48.5	42	13.7	12	3.9	307
Güttingen	343	23.8	306	21.2	578	40.1	158	10.9	58	4.0	1'443
Kemmental	564	24.7	519	22.7	898	39.3	222	9.7	82	3.6	2'285
Kreuzlingen	3'595	18.5	5'518	28.4	7'025	36.2	2'458	12.7	819	4.2	19'415
Langrickenbach	301	26.9	225	20.1	459	41.0	91	8.1	43	3.8	1'119
Lengwil	336	24.7	330	24.2	535	39.3	127	9.3	35	2.6	1'363
Münsterlingen	593	20.7	708	24.7	1'124	39.2	348	12.1	94	3.3	2'867
Raperswilen	90	22.7	85	21.5	158	39.9	44	11.1	19	4.8	396
Salenstein	220	17.2	268	21.0	582	45.5	144	11.3	64	5.0	1'278
Tägerwilen	908	23.1	955	24.3	1'482	37.7	449	11.4	132	3.4	3'926
Wäldi	221	22.4	224	22.7	409	41.4	96	9.7	37	3.7	987
Bezirk Münchwilen	9'917	23.7	10'390	24.8	15'710	37.6	4'300	10.3	1'502	3.6	41'819
Aadorf	1'798	22.3	1'994	24.8	3'085	38.3	869	10.8	301	3.7	8'047
Bettwiesen	245	23.3	266	25.3	418	39.8	83	7.9	39	3.7	1'051
Bichelsee-Balterswil	622	23.8	606	23.1	1'006	38.4	286	10.9	98	3.7	2'618
Braunau	195	28.5	156	22.8	250	36.5	65	9.5	19	2.8	685
Eschlikon	879	22.9	966	25.1	1'456	37.9	407	10.6	136	3.5	3'844
Fischingen	606	23.5	563	21.8	1'022	39.6	263	10.2	127	4.9	2'581
Lommis	300	27.2	217	19.7	464	42.1	95	8.6	25	2.3	1'101
Münchwilen	1'192	25.0	1'236	25.9	1'722	36.1	440	9.2	175	3.7	4'765
Rickenbach	482	19.5	759	30.7	878	35.5	273	11.1	78	3.2	2'470
Sirnach	1'642	23.3	1'853	26.3	2'564	36.4	728	10.3	252	3.6	7'039
Tobel-Tägerschen	333	24.1	387	28.0	487	35.2	139	10.1	36	2.6	1'382
Wängi	1'042	25.0	945	22.7	1'588	38.2	429	10.3	156	3.8	4'160
Wilten	581	28.0	442	21.3	770	37.1	223	10.7	60	2.9	2'076

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2010 nach Altersklassen (313)

In Anzahl Personen und in Anteilen in %

	Altersklassen										Total
	0–19		20–39		40–64		65–79		80+		
	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	
Bezirk Weinfelden	11'634	23.3	12'838	25.7	17'984	36.0	5'278	10.6	2'179	4.4	49'913
Affeltrangen	572	24.6	586	25.2	871	37.5	216	9.3	80	3.4	2'325
Amlikon-Bissegg	315	25.0	275	21.8	494	39.2	123	9.8	52	4.1	1'259
Berg	799	26.1	691	22.5	1'142	37.2	321	10.5	114	3.7	3'067
Birwinken	354	27.3	263	20.3	494	38.1	132	10.2	55	4.2	1'298
Bischofszell	1'229	22.5	1'394	25.5	1'918	35.1	641	11.7	280	5.1	5'462
Bürglen	678	20.8	925	28.4	1'217	37.3	314	9.6	125	3.8	3'259
Bussnang	538	25.5	538	25.5	742	35.2	199	9.4	92	4.4	2'109
Erlen	763	24.0	837	26.4	1'184	37.3	292	9.2	100	3.1	3'176
Hauptwil-Gottshaus	477	26.2	476	26.1	679	37.2	135	7.4	57	3.1	1'824
Hohentannen	179	29.6	115	19.0	234	38.7	51	8.4	26	4.3	605
Kradolf-Schönenberg	764	23.2	864	26.3	1'248	38.0	289	8.8	123	3.7	3'288
Märstetten	645	26.0	614	24.8	923	37.2	227	9.2	71	2.9	2'480
Schönholzerswilen	230	30.1	159	20.8	269	35.2	82	10.7	25	3.3	765
Sulgen	777	22.9	862	25.4	1'194	35.1	381	11.2	183	5.4	3'397
Weinfelden	2'020	19.5	2'991	28.9	3'394	32.8	1'317	12.7	611	5.9	10'333
Wigoltingen	483	22.4	489	22.7	861	40.0	238	11.0	84	3.9	2'155
Wuppenau	282	27.2	234	22.6	373	36.0	115	11.1	31	3.0	1'035
Zihlschlacht-Sitterdorf	529	25.5	525	25.3	747	36.0	205	9.9	70	3.4	2'076
Kanton Thurgau	54'731	22.2	62'607	25.3	91'526	37.0	27'643	11.2	10'566	4.3	247'073

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau